



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Auf die harte Tour

„Da ging er selbst nach Rama. Und als er zum großen Brunnen kam, der in Sechu ist, fragte er: Wo sind Samuel und David? Da wurde ihm gesagt: Siehe, zu Najot in Rama.

23 Und er machte sich von dort auf nach Najot in Rama. Und der Geist Gottes kam auch über ihn und er ging einher in Verzückung, bis er nach Najot in Rama kam.

24 Da zog auch er seine Kleider aus und war in Verzückung vor Samuel und fiel hin und lag nackt den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher sagt man: Ist Saul auch unter den Propheten?“

Noch einmal wird es hell im Leben König Sauls. Er durchlebt eine Berg und Talfahrt, ein Auf und Ab in seiner Seele und hier befindet er sich auf einem Gipfel in seinem Leben. Auf einem Höhepunkt. Mehr „high“ geht nicht, als durch den Geist Gottes verzückt zu werden. Vor ein paar Tagen noch wollte Saul David umbringen. Dann sprach sein Sohn, der Freund Davids mit großer Liebe und noch größerem Mut mit diesem vor Zorn und Wut tobenden König Saul. Ein Fingerschnippen von diesem Mächtigen und Jonathan wäre ein toter Mann. Es kommt zur Versöhnung. David darf zurück kehren. Friede. Doch

dann erneute Wut, erneuter Hass. Ein brennender Zorn. Ein Jähzorn der diesen König mit einer Urgewalt erfasst. All das geht ins Leere. Gott bewahrt David. Voller vernichtender Wut schickt König Saul Boten aus, mit dem Ziel, David gefangen zu nehmen. Doch die liegen bald glücklich am Boden, glücksgeschüttelt vom Heiligen Geist. Auch einer zweite Gruppe Boten ergeht es so und einer dritten. Jetzt macht sich König Saul selber auf den Weg.

Auch er, -selbst er-, selbst dieser vom Hass zerfressene wut-schnaubende mordlustige König tritt ein in die Aura der Freude. Selbst er wird vom Heiligen Geist in eine bis dahin nie gekannte Glückseligkeit geführt. Ein Rausch. Einen Tag und eine Nacht. Ein absoluter Höhepunkt. Sein Königsgewand und damit Amt und Würde liegt achtlos am Boden. Zepter und Schwert sind beiseite gelegt. Allein die reine Freude bestimmt sein Wesen. Die letzte große Chance. Nie zuvor hat ein König eine derart intensive Erfahrung machen dürfen.

Nun könnte er doch aufstehen, sobald er wieder zur Besinnung gekommen ist. Er könnte doch aufstehen, zu Samuel und David gehen und sich Rat holen. Er könnte doch sein Amt an David

übergeben und dann, den Rest seines Lebens im Kreis seiner Lieben ruhig und friedlich erleben. Ihm wäre so viel Leid erspart geblieben. Dieser letzte Gipfel in seinem Leben ist für ihn wie die letzte Ausfahrt einer Straße ins Verderben. Doch er nutzt seine Chance nicht. Bald schon kehrt er zurück in sein altes, hasserfülltes Leben und die Tragödie nimmt seinen Lauf. Nicht mehr lange und er wird erschlagen auf dem Schlachtfeld der Philister liegen, er und sein Sohn und alles, was ihm wert und teuer war. So entsetzlich dunkelschwarz grauenhaft diese Geschichte ist, so ist sie dennoch eine Botschaft voller Liebe an uns. Wir müssen nicht in unseren alten Bahnen verbleiben, sondern können ein vom Heiligen Geist geprägtes Leben im Glauben an Jesus Christus führen. Egal was wir getan haben. Egal wie weit wir in die Irre gegangen sind. Egal wie tief wir gesunken sind. Die Liebe Gottes ruft uns zur Umkehr. Gott will uns unsere Schuld vergeben. Für diese Befreiung von all den alten Lasten hat Jesus sein Leben gegeben. Gott streckt uns seine Hand entgegen voller Liebe, Gnade und Barmherzigkeit: Komm! Vertrau dein Leben Jesus Christus an. Noch kannst du es. Tue es und lebe!